

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 5

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Bruno Schmid, Zurzach AG

Jugendbuch-Tagung in Freiburg im Breisgau

Auf Einladung des *Verlages Herder* nahm der Präsident der Jugendschriftenkommission vom 4. bis 7. Juni an einer Jugendbuch-Tagung in Deutschland teil. Herder hatte diese Tagung als Gedankenaustausch zwischen Autoren, Kritikern, Pädagogen und Buchhändlern veranstaltet. Das Thema lautete:

»In der Werkstatt des guten Jugendbuches«. Als erster sprach ein Illustrator, der Grafiker Walter Grieder aus Basel. Seine vergnügliche Causerie kreiste vor allem um den konkreten Punkt seines letzten Bilderbuches »Die Geburtstagsreise« und die dem Werk vorangegangene Rheinfahrt. Grieder ist vor allem auch als Umschlaggestalter (Herder-Taschenbücher) bekannt geworden. – Als vielversprechenden jungen Autor lernte man Karl Rolf Seufert (Friedrich Gerstäcker-Preisträger 1962) kennen und erfuhr einiges über sein neues Buch, das im Herbst erscheinen wird: »Die Türme von Mekka«. – Interessant und grundlegend waren die Gedanken, die der Jugendbuchlektor des Verlages, Anton Baumeister, zum Thema »Aus der Werkstatt des Jugendbuchverlegers« anzubringen wußte. – Im Mittelpunkt der Tagung stand sodann eine Diskussionsrunde zwischen verschiedenen am Begriff »Jugendbuch« interessierten Kreisen. Es nahmen daran teil: vom Verlag Theo Rombach, von der Stuttgarter Landesanstalt für Erziehung und Unterricht Marianne Pietsch, die Buchhändlerin Marthe Kauer aus Zürich und der Bibliothekar der Berner Volksbibliothek, Heinrich Rohrer. – Neben den Vorträgen blieb viel Zeit zu gegenseitigem zwanglosem Gedankenaustausch unter den Teilnehmern aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz, was eine fruchtbare Bereicherung der Tagung bedeutete. – Dem Verlag Herder sei für seine Initiative herzlich gedankt.

Bruno Schmid

Vorschulalter (Bilderbücher)

INGA BORG: *Trampe der Elch*. Illustriert von der Verfasserin. Rascher, Zürich 1962. 35 S. Halbl. Fr. 7.90.

Das Buch schenkt unsern Kindern die Begegnung mit einem Tier des Nordens und läßt sie am Wachsen eines jungen Elches teilnehmen. Prächtige, große Bilder in satten Farben und naturnahen Formen und die einfachen, klaren, kurzen Sätze sind besonders für unsere kleinsten Leser und Betrachter wertvoll. *ek* *Sehr empfohlen.*

RUSSELL HOBAN: *Fränzi geht schlafen*. Illustriert von Garth Williams. H.R. Sauerländer, Aarau 1963. 32 S. Glanzfolienband Fr. 8.80.

Fränzi: das ist ein Dachsenkind, mit allen Schwächen eines kleinen Menschenkindes versehen. Wie dieses geht es schrecklich ungern schlafen. Immer wieder findet Fränzi einen Vorwand, um das verhaßte Zubettgehen hinauszuschieben. Doch der Dachsenvater und die Mutter haben viel Geduld – und endlich schläft die Kleine doch selig ein. – Etwas rührend Einfaches, fast Unbeholfenes hebt das Bilderbuch aus vielen heraus. *-id* *Sehr empfohlen.*

FELIX HOFFMANN: *Joggeli wott go Birlischüttle*. H.R. Sauerländer, Aarau 1963. 32 S. Glanzfolienband Fr. 7.80.

Den Aarauer Künstler Felix Hoffmann hat es gelockt, den uralten unvergänglichen Kettenvers, von dem es allein in der Schweiz über 28 verschiedene Fassungen geben soll, in Bilder zu fassen. Jede Seite des in einem originellen Format (22 × 9 cm) gehaltenen Bilderbuches bringt ein neues Element: 's Hündli, 's Chnebeli, 's Ffürli, 's Wässerli, 's Chälbli, de Metzger und endlich »de Meischter sälber«. – Liebenswert: grafisch und in der Ausstattung eine wahre Freude.

-id *Sehr empfohlen.*

Erstes Lesealter

ALFRED BIRKEL: *Hänschen klein und Gerne-groß*. Illustriert von Ruth Vayhinger. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1963. 173 S. Leinen.

Unzählige altbekannte und neue Verse, Reime, Lieder, Gebete und Sprüche sind in diesem prächtigen Band gesammelt. Die zarten, entzückenden Zeichnungen werden die Kinder sehr ansprechen und sie zum Lesen und Lernen anspornen. Da alle Verse in der Schriftsprache geschrieben sind, wird das Buch für Schweizerkinder erst vom Schulalter an zu gebrauchen sein. *ek*

Sehr empfohlen.

TOVE JANSSON: *Muminvaters wildbewegte Jugend*. Illustriert von der Verfasserin. Benziger, Einsiedeln 1963. 140 S. Leinen Fr. 8.90.

Tove Janssons »Muminbücher« sind berühmt geworden. In diesem neuen Bande erzählt der Muminvater, ein täp-pisches Wuscheltier, seine abenteuerliche Reise auf dem Schiffe »Seeohr-kester«. Die Sprache ist sehr flüssig und lebendig, und die zahlreichen Wort-schöpfungen entbehren nicht der Drol-lichkeit.

Jansson hat ihr Buch mit zahlreichen klaren Federzeichnungen bereichert.

Empfohlen. *J.H.*

ALF PRÖYSEN: *Frau Federball, bald klein, bald groß*. Illustriert von Björn Berg. Rascher, Zürich 1962. 118 S. Leinen Fr. 7.90.

Ein Märchenbuch, fröhlich, modern, unbeschwert. »Frau Federball«, Märchen Nr. 1, nimmt die Hälfte des Buches in Anspruch. Dieses Weiblein schrumpft plötzlich zusammen, ihr zum Ärger, dem Leser zur Belustigung. Dieses Spiel geht weiter, bald klein, bald groß, immer zur unrechten Zeit. Auch in den andern sieben Märchen geht es toll zu. *J.H.*

Empfohlen.

KÄTHE RECHEIS: *Der kleine Biber und seine Freunde*. Illustriert von Herbert Lentz. Herder, Wien 1963. 79 S. Kart. Fr. 4.80. Zwei Indianerkinder finden ein allerliebste, halbverhungertes Biberkind. Die »Wilden« tragen es heim, pflegen es liebevoll, so daß es sich wieder erholt und ein kräftiger Biber wird. Eine wirkliche Dichterin hat hier eine Geschichte erzählt und sie mit so zarter Poesie erfüllt, daß sie zu einem tiefen Erlebnis wird. Zum Vorlesen besonders geeignet. *Sehr empfohlen.* J.H.

IRENE I. REIF: *Flieg, Adelinchen, flieg*. Illustriert von Fidel Nebhosteny. Boje, Stuttgart 1963. 50 S. Kart. DM 2.95. Eine leicht verständliche Storchengeschichte mit erzieherisch wertvollem Gedankengut. Schade, daß Sprache und Illustrationen nicht subtiler sind. *ek Mit Vorbehalt empfohlen.*

HANS PETER RICHTER: *Eine Reise um die Erde*. Illustriert von F.J. Tripp. Carl Überreuter, Wien 1963. 64 S. Kart. Fr. 6.80.

Die vielen Nummern einer Zirkusvorstellung rollen in Wort und Bild vor dem Leser ab. In den mehrfarbigen Bildern ist oft echte Zirkusatmosphäre eingefangen. Der begleitende Text wirkt weniger überzeugend. In der durchwegs in Großbuchstaben gedruckten Ausgabe wird das Wortbild schwer lesbar. (Auch in Schreibschrift erhältlich.) *ek Mit Vorbehalt empfohlen.*

DENYS WATKINS-PITCHFORD: *Die Wichtelreise*. Ein Märchen. Illustriert von Helga Eichinger. Benziger, Einsiedeln 1963. 192 S. Leinen Fr. 11.50. Drei Wichtelchen gehen auf die abenteuerliche, doch nutzlose Suche nach ihrem durchgebrannten Bruder. Ein phantasiereiches, das Gemüt ansprechendes und mit großem Können erzähltes Märchen, das besonders naturliebende Kinder begeistern wird. *J.H. Empfohlen.*

URSULA ZABEL: *Karlchen will kein Räuber sein*. Illustriert von Binette Schroeder. Schneider, München 1962. 88 S. Kart. DM 3.50. Ein modernes Märchen mit Hexen, Räubern und sprechenden Tieren, dem leider Poesie und Symbolgehalt echter Märchen abgehen. Die Illustrationen sind ansprechend und kindertümllich.

Sprache und Handlung wirken daneben plump und banal. *ek Abgelehnt.*

Lesealter ab 10 Jahren

IVY EASTWICK: *Ein Kamel für Saida*. Illustriert von Peggy Fortnum. Hermann Schaffstein, Köln 1963. 80 S. Linson DM 4.90.

Auf einer Kamelstute reist der kleine Ali mit Vater Bubaker, dem großen Teppichhändler, durch die Wüste ins Innere Libyens. Fesselnd ist das lehrreiche Abenteuer erzählt, anschaulich das seltsame Treiben in den Oasen beschrieben. Wie Saida, Alis Spielgefährtin, als Reise Geschenk das kleine weiße Kamel erhält, ist recht einfallsreich, wirkt aber durchaus möglich. Die Sprache ist einfach, sauber und lebendig. *Chr Empfohlen.*

EVE GARNETT: *Ferien im Gasthaus zum Tautropfen*. Weitere Erlebnisse der Familie Ruggles. Illustriert von der Verfasserin. Rascher, Zürich 1962. 237 S. Leinen Fr. 11.50.

Wieder führt die Autorin ihre Leser in ihre eigenartige Kinderwelt, in der die kleinsten Ereignisse und Dinge durch Phantasie und Humor verzaubert werden. Die Schilderungen zeugen von seltener Beobachtungsgabe und strömen eine eigene Poesie aus. Schachtelsätze und allzu minutiöse Schilderungen erschweren allerdings ab und zu die Lektüre für Kinder. *ha. Empfohlen.*

JIM KJELGAARD: *Balalu und sein Dingo*. Illustriert von Kurt Schmischke. Hermann Schaffstein, Köln 1962. 87 S. Linson DM 4.20.

Unerbittliche Naturmächte bedrohen das Leben eines Stammes in den australischen Wüsten. Der mutige Balalu geht mit seinem gezähmten Wildhund auf die Suche nach neuen Jagdgründen. Anhaltend packen abenteuerliche Ereignisse, die anschaulich und farbig erzählt sind, den Leser, der nebst den Bräuchen und der Lebensart dieser wilden Jäger die Kraft und Geschicklichkeit eines jungen, selbstlosen Menschen erlebt. *Chr Sehr empfohlen.*

Märchen aus 1001 Nacht. Illustriert von Ulrik Schramm. Loewes Verlag, Stuttgart 1963. 224 S. Halbl. Fr. 12.80.

Die vortreffliche Auslese der 16 Märchen, die gepflegte Sprache, die sich leicht und flüssig liest, eine Fülle witziger Aquarelle und ein ausgewogener Drucksatz, der dem Auge wohltut, machen diese Neuerscheinung zu einem Kinder- und Jugendbuch par excellence, an dem auch der erwachsene Leser sein helles Entzücken findet. Mit feinem Einfühlungsvermögen haben es die Herausgeber verstanden, alte Märchenseligkeit neu erwachen zu lassen. *-ll- Sehr empfohlen.*

HANSJÖRG MARTIN: *Ich heiße Flaps*. Illustriert von Kurt Schmischke. Boje, Stuttgart 1963. 125 S. Kart. DM 3.95.

An und für sich eine einfache, nicht sehr abenteuerliche Geschichte: Ein Zwölfjähriger findet einen verletzten Pudel, pflegt ihn mit seinen Freunden gesund, muß aber das liebgewordene Tier bald wieder seinem Besitzer zurückgeben. Die Erzählung ist geschickt und humorvoll geschrieben und deshalb doch spannend. Etwas viele »norddeutsche« Einsprengsel (z.B. »flachsen« usw.), trotzdem sympathisch. *st. Empfohlen.*

ILLE OTTER: *Die Reise zur müden Nixe*. Illustriert von Ruth von Hagen-Torn. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1963. 154 S. Leinen.

Annika reist auf Papas Befehl mißmutig ins Ferienhaus »Zur müden Nixe« an der Nordsee. Im Heim aber erlebt Annika im Kreise vieler neuer Freundinnen so aufregende Dinge, daß ihr die Ferien Riesenspaß machen. Die spannenden Erlebnisse dieses einfallsreichen und humorvollen Buches werden auch die Leserinnen gut unterhalten. *ha. Empfohlen.*

MAX PAUL: *Duell über der Schlucht*. Ein Vanel-Abenteuer. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich 1963. 205 S. Leinen Fr. 9.80.

Die Kriminalgeschichte mit dem als Mönch verkleideten Verbrecher läßt sich gut an. Dann allerdings häufen sich die Unwahrscheinlichkeiten und die »Story« gleitet zu dem ab, was man schlicht als »Schund« bezeichnen möchte. Das »Duell« über der Schlucht gar wirkt peinlich und lächerlich. Das

Ganze ist allzusehr und recht oberflächlich auf äußere Spannung ausgerichtet. *Abgelehnt.* -ll-

ELLERY QUEEN, JR.: *Milo und der Scheren-schleifer*. Eine Detektivgeschichte für Buben und Mädchen (Band 4). Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1963. 172 S. Halbl. Fr. 9.80.

Diese Detektivgeschichte bringt wiederum eine Reihe köstlicher und seltsamer Dinge, die den jugendlichen Leser bis zum Schluß in Atem halten. Selbstverständlich ist Milo all den detektivischen Anforderungen ganz und gar gewachsen und bringt die Abenteuer mit viel Glück und Zufall zum krönenden Abschluß. Die anschauliche Erzählweise ermöglicht es dem Leser, all die spannenden Momente selber mitzerleben. Als »Brückenliteratur«: *Empfohlen.* jo.

PAUL SCHICK: *Die gestohlenen Glocken*. Eine Erzählung aus den Walliser Alpen. Illustriert von Klaus Brunner. Herder, Freiburg i. Br. 1963. 96 S. Ppdp. kasch. Fr. 5.80.

Das Buch hat nur den Untertitel und ein altes Sagenmotiv mit dem wirklichen Wallis gemeinsam. Die Schilderung des einsamen Alpendorfes und seiner Bevölkerung ist leider unwahr und unwalliserisch. Das Geschehen der Erzählung wirkt unwahrscheinlich, und die Versöhnung der zwei spinnefeindlichen Jungen auf der letzten Seite ist ein typisches Happy-End. Deshalb: *Chr* *Abgelehnt.*

KARL-HEINZ TROTT: *Olympische Spiele in Buxdorf*. Illustriert von Max Bollwage. Hoch-Verlag, Düsseldorf 1963. 160 S. Halbl. DM 7.80.

Sechs Schulkinder haben für die Osterferien eine glänzende Idee: Sie veranstalten in ihrem kleinen Städtchen eine richtige Olympiade, wo in scharfen sportlichen und musischen Wettkämpfen um die Siegespalme gerungen wird. Wie sie die ganze Schuljugend und darüber hinaus sogar die Erwachsenen und die Behörden für ihre Pläne zu begeistern und einzuspannen verstehen, das wird hier humorvoll und spannend erzählt. (Schade, daß dabei so viel »kindertümliche Sprache« verwendet wird.) *gh.*

A. WAS-OSINGA: *Die Kinder vom rauhen Feld*. Illustriert von Kurt Schmischke. Boje, Stuttgart 1963. 166 S. Kart. DM 4.95.

Fünf frische, muntere Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren und deren Eltern begegnen uns in diesem Buch. Neben vielen fröhlichen Erlebnissen in Schule und Freizeit wird besonders das Ringen des Ältesten, der bei einem Unfall ein Bein verloren hat, um Meisterung seines schweren Schicksals eindringlich geschildert. Eine warmherzige, fesselnde Familiengeschichte. *ek* *Sehr empfohlen.*

SWEN WERNSTRÖM: *Zita der Gepard*. Das schnellste Tier der Welt. Illustriert von Max Bollwage. Hoch-Verlag, Düsseldorf 1963. 160 S. Halbl. DM 7.80.

Große Herrscher früherer Zeit hielten oft den Gepard als Jagdgefährten in ihrem Zwinger. Diese Geschichte schildert die enge Freundschaft eines jungen Bogenschützen aus der Zeit Alexanders des Großen mit einem solchen Tier, das er gefangen und mit viel Geduld gezähmt hat. Eine abenteuerliche Wanderung führt die beiden in jenes Gebiet, wo der Krieg zwischen Alexander und dem Perserkönig Darius Städte und Länder verwüstet. Die geschichtlichen Tatsachen bilden aber nur die Kulisse und sind mit der Erzählung nicht enger verflochten. *gh.*

Empfohlen.

Lesealter ab 13 Jahren

PAUL BERNA: *Sorgenkind auf Rädern*. Illustriert von Fidel Nebehosteny. Boje, Stuttgart 1963. 183 S. Halbl. DM 5.50. Fortsetzung von »Pferd ohne Kopf«, aber trotzdem in sich abgeschlossen. Zehn in der gleichen Straße aufgewachsene Jugendliche beschließen gleich allen Leuten ein eigenes Auto anzuschaffen. Die Mühen beim Ankauf einer uralten Occasion und die abenteuerlichen Beziehungen zu einer Falschmünzerbande sind in einfacher, ansprechender Art und Weise beschrieben. Übersetzung stellenweise mit Anklang an den französischen Text. *st.* *Empfohlen.*

ANTHONY BUCKERIDGE: *Fredys Tagebuch*. Lustige Erlebnisse zweier Freunde. Illu-

striert von F.J. Tripp. Schaffstein, Köln 1963. 190 S. Halbl. DM 8.80.

Amüsanter Bericht über Zwischenfälle, Aufregungen und Erfolge in einem englischen Internat. Erfreulich: Es stehen für einmal in einer Schulgeschichte nicht Lausbubenstreiche um jeden Preis im Vordergrund. Vielmehr werden Lehrer und Schüler auf erheiternde Art mit den »Tücken der Objekte« nicht fertig. Sprachlich (Übersetzung?) einige Fremdkörper. *st.* *Empfohlen.*

PAUL FABRICE *Die schwarze Fracht*. Aschendorff, Münster 1963. 137 S. Leinen DM 6.80.

»Die schwarze Fracht« wurde in Frankreich mit einem begehrten Jugendbuchpreis ausgezeichnet. – Jugendliche Spielereien in der nachnapoleonischen Zeit nehmen eine bitterböse Wendung. Pascal entrinnt zwar den Häschern; doch es bleibt ihm nur die Flucht ins Ausland. Gegen seinen Willen sieht er sich schließlich auf einem Piratenschiff angeheuert, das in den afrikanischen Gewässern sein Unwesen treibt. Pascal behauptet sich in allen Anfeindungen und wird schließlich zum Erretter eines Sklaventransportes. Ein vortreffliches Buch – spannend und echt. *F.K.* *Sehr empfohlen.*

HANS HOFFMANN: *Von Flammen eingeschlossen*. Illustriert von Erich Hölle. Boje, Stuttgart 1963. 82 S. Kart. DM 2.95.

Das Buch berichtet von der gefährvollen Arbeit der Feuerspringer, jener »Himmelsfeuerwehr«, die bei Waldbränden in unzugänglichen Gebieten von USA aus dem Flugzeug abgesetzt werden. Es sind prachvolle, draufgängerische Burschen, auf Gedeih und Verderb auf einander angewiesen. Hier nun wird von einem »Neuen« erzählt, der sich nicht in diese Gemeinschaft einfügen will, bis er durch das Unglück, welches er durch seinen Egoismus verschuldet, zur Besinnung kommt. *gh.* *Empfohlen.*

THEA HOUTERMANS: *Rudi und der weiße Handschuh*. Hoch-Verlag, Düsseldorf 1963. 160 S. Halbl.

In einem Warenhaus ist eine Taschenuhr verschwunden. Sie findet sich wieder in der Tasche eines elfjährigen Jungen. Wie kam sie dorthin? Ist Rudi der Dieb?

Alle glauben es, nur Frank nicht, der neue Mitschüler. Die beiden Kameraden begeben sich auf eine abenteuerliche Verfolgungsjagd, bei der ein weißer Handschuh eine Rolle spielt. – Ein spannendes, sauberes Jugendbuch. *Schi. Sehr empfohlen.*

HEINZ KRUPARZ: *Kleine Insel, große Abenteuer.* Illustriert vom Verfasser. Verlag für Jugend und Volk, Wien 1963. 122 S. Kart. Fr. 11.60.

Wissenschaft und Fernweh bewegen den österreichischen Geologen, einen Kontrakt mit der indonesischen Regierung abzuschließen. Noch ist jenen fernen Inseln der Ruf vom letzten Paradies eigen. Doch die politischen Zeitläufte sind ungünstig. Die sonst so gastfreundliche Bevölkerung ist aufgeputzt und wittert in jedem Weißen einen holländischen Imperialisten. So hat denn der Autor viele Abenteuer zu bestehen und sieht sich sogar als Spion vor Gericht gestellt. Dank der Intervention des österreichischen Gesandten kann er das Land schließlich heil verlassen. *F.K. Empfohlen.*

CHRISTOPH A. MEIJER: *Die Klaue des Drachen.* Walter, Olten 1963. 169 S. Leinen Fr. 9.80.

Der holländische Jugendbuch-Schriftsteller (»Funker und Spione«, »Verrat auf hoher See«) rekonstruiert hier anhand von aufgefundenen Logbüchern die Expedition der »Wachsamen Boje«, die mit einem andern Schiff zusammen ausgesandt wurde, um nach dem Goldschatz eines gestrandeten Schiffes zu suchen. Nur wenige Männer überstehen das waghalsige Unternehmen. – Stilistische Zucht verhindert ein Abgleiten ins Reißerische. *-id Empfohlen.*

RODERICH MENZEL: *Im Land der Perlenfischer.* Illustriert von Varsanyi Medard. Schneider, München 1963. 128 S. Kart. DM 3.80.

Die »Viktoria« hat im Wüten eines Tai-funs Schaden gelitten. Bis sie im Dock von Tokio wiederhergestellt ist, findet der Sohn des Kapitäns bei einer japanischen Familie Unterkunft und einen gleichaltrigen Kameraden. So lernt er Land und Leute, Sitten und Gebräuche Japans kennen. Besonders interessiert er sich für die Perlenfischerei. *Schi. Empfohlen.*

H.-G. NOACK: *Stern über der Mauer.* Signal-Verlag, Baden-Baden 1962. 222 S. Leinen.

Vor dem Hintergrund der großen Ereignisse von 1932 bis 1961 spielen sich die Schicksale einer deutschen Familie anhand von Tagebuchnotizen ab: Machtergreifung Hitlers, Weltkrieg, Besetzung, Teilung Berlins; all dies spiegelt sich in ihrer Familiengeschichte. Ein Buch – weit über dem Durchschnitt. *-id Sehr empfohlen.*

HERBERT PLATE: *Der aus dem Dschungel kam.* Illustriert von Ulrik Schramm. Hoch-Verlag, Düsseldorf 1963. 207 S. Halbl. DM 9.80.

Ein Buch, das ein Fenster in die fremde, bezaubernde Welt Indiens öffnet. Die Auseinandersetzung des indischen Bauern mit der neuen Zeit, eine unerbittliche Auseinandersetzung zwischen den Vertretern einer erstarrten religiösen Überlieferung und modernen Anschauungen bildet das Grundthema. Und ein menschenfressender Tiger schleicht um die Hütten des Dorfes und wird nach dramatischer Jagd endlich besiegt. Ein Buch, das wirklich randvoll angefüllt ist mit atemberaubender Spannung und blutvollem Leben. *gh. Sehr empfohlen.*

MAX REISCH: *Straße der Zehntausend.* Auf den Spuren Alexanders des Großen. Illustriert von Helga Lauth. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1962. 235 S. Leinen DM 19.80.

Immer wieder hat der unsagbar kühne Alexander-Zug die Phantasie der Historiker und Reiseschriftsteller beschäftigt. Dreimal ist Max Reisch auf der »Straße der Zehntausend« den Spuren Alexanders gefolgt. Er bediente sich dabei der schnellen modernen Kommunikationsmittel. Die Risiken sind kleiner geworden. Und doch bleibt auch der moderne Orient voller Geheimnisse und weiß den Reisenden aus dem Westen stets von neuem zu überraschen. Der vielseitig interessierte Autor sammelt in seinem Buch eine gedrängte Fülle typischer Eindrücke. Vergangenheit und Gegenwart, Anekdote und historisch Verbürgtes wechseln in reicher Folge. *F.K. Sehr empfohlen.*

FRANCES ROGERS U. ALICE BEARD: *Jeremy Pepper.* Illustriert von Albrecht Applhans. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1963. 250 S. Halbl.

«Als noch wilde Indianer auf pfeilschnellen Pferden über die Prärien ritten...», da ritt der junge Jeremy ganz allein auf elendem Klepper tagelang durchs weite unbekannte Land, um seinem Freund eine wichtige Nachricht zu bringen. Dabei findet er seine seit vielen Jahren verschollene Schwester wieder und hat Gelegenheit, einen rechten Beruf zu erlernen. Gutes Bild der Lebensverhältnisse in der Kolonialzeit, aber sehr langfädig erzählt. *gh. Mit Vorbehalt empfohlen.*

M. TALMAGDE U. I. GILMORE: *Pony-Expreß.* Eine Abenteuergeschichte aus dem Wilden Westen. Illustriert von Werner Hoffmann. Benziger, Einsiedeln 1962. 220 S. Linson Fr. 9.80.

Pony-Expreß: das ist die berühmte Postverbindung zwischen St. Joseph und der Goldgräberstadt Sacramento. John Rileys heißer Wunsch ist, Meldereiter zu werden, allen Gefahren zum Trotz. – Das Buch ist grafisch überzeugend gestaltet (Umschlag!), und Hoffmanns Illustrationen sind überdurchschnittlich. *Sehr empfohlen. -id*

C. UCUK: *Eine Hoffnung erfüllt sich.* Illustriert von Margot Schaum. Schneider, München. 104 S. Kart. DM 3.50.

Waschzettel: »Vom Leben in einem türkischen Dorf. Eine Erzählung von besonderem Zauber.« Hievon ist leider mindestens in der deutschen Übersetzung nicht mehr viel zu spüren. Die Handlung wirkt konstruiert, die Sprache erinnert allzusehr nur an gute Schüleraufsätze. Immerhin ist die Grundhaltung des Buches durchaus sauber und einwandfrei. Druck unsorgfältig, vier leere Seiten. *st. Abgelehnt.*

Für reifere Jugendliche

BENOIT: *Tapfer und weise.* Ars Sacra, München 1963. 54 S. Geb. DM 9.20. Berichte, Briefe und Zeugnisse der Weltliteratur zeigen auf, wie große Männer und Frauen das Leben meisterten in Freundschaft und Liebe, in Freude und Güte, in Tapferkeit und Lebenserfahrung.

24 Schriftblätter, in Gold, Rot und Schwarz, handgeschrieben auf Pergamentgrund, begleiten diese Texte leiser Sehnsucht nach dem Ewigen. *Chr. Sehr empfohlen.*

FRITZ OTTO BUSCH: *Ein Schiff versinkt im Sand*. Illustriert von Kajo Bierl. Schneider, München. 80 S. Kart. Ein schwerer Sturm wütet über der Elbemündung. Trotz gewissenhafter Arbeit des Lotsenbootes läuft ein aufkreuzender englischer Frachtdampfer auf Grund. Was kann dagegen unternommen werden? Der Autor bemüht sich, die verschiedenen Operationen anschaulich zu schildern. Doch sind einem Jungen aus dem Binnenland die technischen Ausdrücke zu wenig verständlich. Darum: *Mit Vorbehalt empfohlen.* *Schi.*

ERICH DOLEZAL: *Planet im Nebel*. Illustriert von Kurt Röschl. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1962. 173 S. Leinen Fr. 8.80. Wieviele Jahre dieses Buch der Gegenwart voraus ist, wird erst die Zukunft weisen, denn die geschilderten Begebenheiten auf der Venus liegen nicht unbedingt im Bereiche des Unmöglichen. Die fachlichen Ausdrücke und Beschreibungen überfordern zum Teil das Vorstellungsvermögen der Zwölfjährigen, denen das Buch zugedacht ist. Sonst bietet das Buch wertvolle Ausblicke. *jo. Empfohlen.*

ALBERT HOCHHEIMER: *Henri Dunant*. Sein Leben und Wirken im Dienste der Menschheit. Mit Fotos. Benziger, Einsiedeln 1963. 181 S. Leinen Fr. 9.80. Mit diesem packend geschriebenen Buch zum Hundertjahr-Jubiläum des Internationalen Roten Kreuzes hat Albert Hochheimer unserer Jugend, ja der ganzen Schweiz ein großes Geschenk gemacht. Der Leser nimmt erschüttert teil an der Schlacht bei Solferino und wird Zeuge aller Höhen und Tiefen im Leben und Wirken Henri Dunants, dessen tragisches Geschick eines selbstlosen Menschen nachdenklich stimmt. Ein wertvolles Buch, mit Wärme *-ll- empfohlen.*

Die schönsten Geschichten der Lagerlöf. Neue Folge. Nymphenburger Verlagshandlung, München 1963. 268 S. Leinen DM 9.80. Es ist verdienstvoll, die Werke der gro-

ßen schwedischen Dichterin und Nobelpreisträgerin in einer gepflegten und wohlfeilen Ausgabe auch unserer Jugend zugänglich zu machen. Der vorliegende Band enthält die vier Erzählungen »Das Flaumvögelchen«, »Der Hochzeitsmarsch«, »Die Vogelfreien«, »Der Roman einer Fischersfrau« sowie die Meisternovelle »Der Fuhrmann des Todes«. Mit der »Rede beim Empfang des Nobelpreises« schließt das Buch. Für reifere Jugendliche nachdrücklich *-ll- empfohlen.*

JEAN MONTEAUX: *Kein Beruf für eine Frau*. Carl Überreuter, Wien 1963. 192 S. Leinen Fr. 8.80.

Am Beispiel der neunzehnjährigen Marline Jaucourt zeigt der Chefredakteur der Pariser Zeitschrift »Elle« den Werdegang einer jungen Journalistin auf. Groß sind die ihr gestellten Forderungen, ungleich schwerer die Kraft zum Ausharren. Sprache und Aufbau, teilweise auch der Inhalt, liegen außerhalb eines Jugendbuches. Die Schilderung entspricht eher einer Übergangslektüre zum Lese- stoff der Erwachsenen. *jo.*

Mädchenbücher

MARGRIT DORNIER-EICHENBERGER: *Leben heißt lieben*. Orell Füßli, Zürich 1963. 116 S. Kart Fr. 10.50.

Eine junge Frau erzählt in essayartigen Kapiteln von ihrer Ehe, von ihrer Jungmädchenzeit, von ihrer Verbundenheit mit der Natur. Das besinnliche Buch ist hübsch geschrieben und strahlt innere Werte aus, eignet sich aber weniger für junge Mädchen als für reifere Jugendliche ab 18 und für junge Frauen. *ha. Sehr empfohlen.*

BEN HARDER: *Bunter Klee für Engelchen*. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1963. 235 S. Leinen.

Drei Mädchen aus Hamburg radeln mit ihrer Lehrerin »Engelchen« der Riviera entlang. In Nizza treffen sie ein verwahrlostes Berliner mädchen an, das sie aus Erbarmen mit nach Korsika nehmen. – Das ruppige Waisenmädchen Regina und die Störungen, die es inner-

halb der kleinen Gemeinschaft verursacht, sind glaubhaft beschrieben. Geschöpfen wie Regina muß man Verständnis und Vertrauen entgegenbringen. So kann man stilistische Saloppeheiten des Buches in Kauf nehmen. *ha. Empfohlen* (von 13 Jahren an).

IRMELA WENDT: *Klassenfahrt nach Hellerhagen*. Illustriert von Evi Kurz. Schaffstein, Köln 1962. 120 S. Kart. DM 6.80. Inge fährt mit ihrer Klasse aus der Stadt ins Landschulheim nach Hellerhagen. Sie erlebt dort nicht nur prächtige Landferien wie die übrigen »Stadtfratzen«, sondern findet auch ihre Omi und damit eine glückliche Lösung für ihre Familie. Die einfallsarme Handlung und die breitgewalzten Dialoge vermindern Gehalt und Reiz des Buches. *ha. Mit Vorbehalt empfohlen.*

Religiöse Jugendbücher

BERTHOLD LUTZ: *Wagnis und Gnade*. Ein Priesterbuch für junge Menschen. Arena, Würzburg 1963. 130 S. DM 2.40.

Eine große Not unserer Tage ist der Mangel an priesterlichem Nachwuchs. In »Wagnis und Gnade« wirbt Berthold Lutz in feiner Weise für Freiwillige im Kriegsdienst Gottes. Er tut es nicht in einer langen Abhandlung, sondern in kurzen, lebendig geschriebenen Abschnitten. Nicht mit fragwürdiger »Begeisterung«, sondern mit wohlthuender Sachlichkeit. Auch hat er den Mut, den jungen Menschen das Kreuz, das Opfer im Priestertum zu zeigen. Eine hohe Forderung stellt die Lektüre dieses Taschenbuches an die Jugend, weshalb sie nur reiferen Jugendlichen *empfohlen* werden kann. *Schi.*

JUTTA MESKE OSB: *Die sieben Worte Marias*. Arena, Würzburg 1963. 144 S. Flexibl. Leinen Fr. 5.90.

Die Betrachtungen über Marias Worte vermögen die ganze Persönlichkeit der Gottesmutter und die Einmaligkeit ihrer Sendung in der Heilsgeschichte aufzuzeigen. Die Worte der Kirchenväter sind bei der Deutung und Erklärung die fruchtbarste Quelle und lassen froh die einzigartige Würde und Berufung Ma-

rias und ihre Nähe zu Christus erleben, zu dem jedes ihrer Worte führt. *Chr*
Empfohlen (für reifere Jugendliche).

ALBERT THOMAS: *Kinder, kommt zu Jesus!* Eine Religionsfibel. Illustriert von Paul Lankes. Herder, Freiburg i.Br. 1963. 64 S. Leinen DM 5.20.

In knappen, einprägsamen Merksätzen erzählt diese Religionsfibel – zuerst in Schreibschrift, nachher in Druckbuchstaben – Kindern des ersten Lesealters von Gott, seinen Engeln und Heiligen, von seiner Kirche auf Erden und macht ihnen die Geschehnisse der heiligen Messe klar. – Paul Lankes hat dazu farblich eigenwillige Bilder gemalt, die stille Beschaulichkeit und staunend-fromme Andacht wecken. *-id*
Sehr empfohlen.

FRANZ MICHEL WILLAM: *Damals, als Jesus lebte.* Herder, Freiburg i.Br. 1963. 136 S. Linson DM 9.80.

Mit einfachsten sprachlichen Mitteln wird aus dem Leben des Herrn das für Kinder Wesentliche und Verständliche herausgegriffen und in der Altersmundart des Kindes berichtet. Zur Bereicherung und Veranschaulichung sind 24 Bildtafeln mit Fotoaufnahmen aus dem Land der Bibel beigegeben, wodurch die Erzählungen sich noch stärker den Kindern einprägen. Ein starkes Christusbild, mit Innigkeit und Herzenswärme gestaltet. *Chr*
Sehr empfohlen (ab 10 Jahren).

Vorlesebücher

Mehrere Gute-Nacht-Geschichten. Zum Vorlesen und Erzählen. Illustriert von Eva Bürger. Schneider, München. 32 S. Kart.

Brave, fast allzubrave Geschichten, die die Kinder vor dem Einschlafen sicher nicht aufregen werden.

Ausnahme: zwei Erzählungen von Gertrud Dahlmann-Stolzenbach, die als einzige einen ganz persönlichen Charme besitzen. *st*

Mit Vorbehalt empfohlen.

MONIKA STIRLING: *Die Straße der dreizehn Katzen.* 14 Erzählungen aus 13 Ländern.

Matthias Grünewald, Mainz 1963. 167 S. Leinen DM 7.80.

Ein reizvolles, ein liebenswertes und vor allem ein poetisch versponnenes Buch: 14 Autoren – vorwiegend englische – sind von Hedwig Büße mit subtilem Sprachgefühl ins Deutsche übersetzt. Der Titel des Bändchens ist Frankreichs Beitrag entnommen. Die verträumten, glücklich-traurigen Kindheits-Erzählungen üben einen seltsamen Zauber aus, dem sich besonders die größeren Mädchen nicht verschließen können *-ll*
Vorbehaltlos empfohlen. (Für reifere Jugendliche.)

Sachbücher, Kalender, Zeitschriften

ALFRED ANDERAU: *Ob i lach oder sing.* Volkslieder aus der deutschen Schweiz mit Gitarresätzen und Bezifferung von Hermann Leeb. Pelikan, Zürich 1963. 80 S. Kart. Fr. 7.80.

86 mit Sorgfalt gesammelte Volkslieder aus den verschiedensten Mundartgebieten der deutschen Schweiz sind hier zu einem ansprechenden Büchlein vereinigt, das Lehrer, Leiter von Singgruppen und, nicht zuletzt, auch Kenner von Mundart und Folklore sehr interessieren dürfte. Vom heimweherischen Sennennlied bis zum neckischen Lumpenliedlein ist hier das Volkslied in allen seinen Spielarten eingefangen. *H.B.*

GUINNESS: *Rekorde, Rekorde, Rekorde.* Superlative aus allen Wissensgebieten. Überreuter Wien 1962. 255 S. Leinen DM 15.-.

Dieses Buch zu schreiben, lag in der Luft. Rekorde auf allen Gebieten sind heute etwas Alltägliches geworden: ihnen spürten die Herausgeber in der Technik, der Natur, der Kultur und im Sport nach und trugen die erstaunlichsten Extreme in diesem Buche zusammen, das allein im englischen Sprachraum bereits eine Auflage von 600000 Exemplaren erreichte. – Buben sind von diesem Lexikon der Superlative kaum mehr zu trennen. *-id*

ERNST KAPPELER (Redaktion): *Vertrauen.* Sonderbeilage der Jugendzeitschrift

›Schweizer Jugend‹. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn 1963.

Seit einiger Zeit ist die von Dr. Fritz Bachmann vorzüglich redigierte ›Schweizer Jugend‹ um eine Beilage bereichert worden. Diese befaßt sich mit Lebensfragen und Erziehungsproblemen und möchte eine Brücke des Verständnisses zwischen Eltern und Jungen schlagen. Die Redaktion der modern gestalteten Beilage hat Ernst Kappeler, Lehrer und Jugendschriftsteller, übernommen. *-id*

JULIUS MOSHAGE: *Adams Söhne.* Das große Buch vom Menschen. Illustriert von Rudolf Führmann. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1963. 269 S. Leinen. Den Verfasser beschäftigen die nebelhaften Anfänge der Menschheit, und er spürt ihnen mit wissenschaftlicher Akribie nach. Einfallsreich und raffiniert belebt er die trockene Materie und weiß sie dem jugendlichen Leser schmackhaft werden zu lassen. Geschickt werden auch die Fäden von der Geschichte der Menschheit zur Geschichte ihrer Erforschung gezogen. – Daß die Frage eines metaphysischen Eingriffes in den Gang der Schöpfung eben just einer Linie gewürdigt wird, mag wenigstens den christlichen Leser sonderbar berühren. *Mit Vorbehalt empfohlen.* *F.K.*

KARL-HEINZ NEUBIG (Herausgeber): *Renaissance und Reformation.* Langewiesche-Brandt, Ebenhausen 1962. 288 S. Lamin. Pappbd. DM 10.80.

Ein Lesewerk zur Geschichte von 1350 bis 1648 (›Die Französische Revolution‹ und ›Das Dritte Reich‹ sind bereits in der gleichen Aufmachung erschienen). Nun liegt also ein dritter Band vor, der Renaissance, Reformation, Gegenreformation und Religionskriege durch authentische Dokumente – Briefe, Flugschriften, Erinnerungen und Augenzeugenberichte – beleuchtet. Darin treten in aller Schärfe die gegenteiligen Standpunkte – etwa auf Glaubensebene – zutage; der sachlich gehaltene, leidenschaftslose Einleitungstext zu den Zitaten sucht sie zu mildern, und die Gewichte – etwa in der Auswahl der Quellen – scheinen uns gerecht verteilt. *-id*
Empfohlen.

GERHARD STAPPEN: *Faltboot, Zelt und Hammelbraten.* Auf den wilden Wassern der Drina. Mit Fotos. Österreichischer

Bundesverlag, Wien 1962. 211 S. Leinen Fr. 14.-.

Der eigentliche Held der Fahrt auf der Drina ist Pinguin, ein etwas schwerfälliges, aber bewährtes Faltboot. Die Fahrt durch die türkische Landschaft gibt Gelegenheit zu manch geschichtlicher und volkskundlicher Schilderung. Schade, die Frische der Faltbootfahrer durchweht nicht die ganze Erzählung. *jo.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

PAUL WINTER: *Unsere Triebfahrzeuge*. SBB-Fibeln, Heft 1. Orell Füßli, Zürich 1963. 104 S. Brosch. Fr. 4.50.

Die reich illustrierte Fibel vermittelt in leichtverständlicher Weise alles Wissenswerte über den gesamten Triebfahrzeugpark der SBB. Nach einem Rückblick über die Entwicklungsgeschichte der Lokomotiven werden die elektrischen und thermischen Triebfahrzeuge vorgestellt. Auch über den Beruf des Lokomotivführers werden interessante Mitteilungen geboten. *gh.*
Empfohlen.

Sammlungen und Reihen

Arena-Taschenbücher

ERNST JOSEPH GÖRLICH: *Die Sklavin des Senators*. Eine spannende Mädchen-erzählung aus dem ersten christlichen Jahrhundert. Arena, Würzburg 1963. 143 S. DM 2.40.

Diese Mädchenerzählung führt uns ins erste christliche Jahrhundert. Es begegnen sich Valeria Messala und Myrrhina, angeblich Tochter und Sklavin eines Senators. Warum tanzt die Senatorentochter auf dem Zirkusseil? Warum nimmt die Sklavin an verbotenen nächtlichen Versammlungen teil? In fesseln-der Darstellung gibt dieses spannende Mädchenbuch Antwort auf diese und andere Fragen und zeichnet ein lebendiges Bild jener ersten christlichen Zeit. *Schi.*
Sehr empfohlen.

HERBERT KRANZ: *Befehl des Radscha*. Abenteuer in Malaya. Arena, Würzburg 1963. 261 S. DM 3.60.

Man weiß um die Karl-May-Renaissance im Zeitalter des Taschenbuches.

Mit seinen ›Ubique-Terrarum‹-Bänden, zu denen der ›Befehl des Radscha‹ gehört, kann es der Autor Herbert Kranz an Beliebtheit und Erfolg mit jedem ›Karl May‹ aufnehmen. Ein moderner, knapper und brillanter Erzählstil spricht den jugendlichen und erwachsenen Leser gleichermaßen an. Man ist versucht, einen bekannten Slogan zu verändern: «Es ist unmöglich, von Herbert Kranz nicht gefesselt zu sein.» *-ll-*
Empfohlen.

WINEFRIDE NOLAN: *Kreuz oder Krone*. Ein Mädchenschicksal unter Elisabeth I. von England. Arena, Würzburg 1963. 140 S. DM 2.40.

Das Mädchen Jane Rigby lebt in der Zeit der Glaubensspaltung in England. Ihr Vater hat es abgelehnt, sich dem neuen Glauben anzuschließen, und Jane steht treu zu ihm. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Flucht oder Abfall vom Glauben. Welche wird Jane wählen? Das spannend geschriebene Taschenbuch gibt Antwort darauf und entwirft zugleich ein anschauliches Bild der Zeit. *Schi.*
Sehr empfohlen. (Mädchen.)

RONALD ROSS: *Sekunden der Entscheidung*. Berichte von tapferen Männern, wagemutigen Forschern und gefährvollen Abenteuern. Illustriert von Klaus Gelbhaar. Arena, Würzburg 1963. 142 S. DM 2.40.

Acht Erzählungen, in denen es um jene kritischen Sekunden geht, die über Leben oder Tod der Beteiligten entscheiden. So die Geschichte vom Bären, der zwei Leuchtturmwächter regelrecht belagert; oder von der Giftschlange, die sich auf der Brust eines schlafenden Missionars zusammenrollt. Das vorliegende Bändchen kommt dem Bedürfnis unserer Buben nach spannender Lektüre in gesunder Weise entgegen. Auch als *Vorlesebuch empfohlen.* *-ll-*

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)
Zürich Preis pro Heft: 70 Rappen

Nr. 803. WILLIAM WOLFENBERGER: *Die Seuche von Charpella*. Illustriert von Albert Saner. Reihe: Literarisches. Alter: Von 13 Jahren an.

Im abgelegenen Weiler Charpella geht die Seuche der Zwietracht um, vergiftet die Beziehungen zweier Familien und

treibt beim Ausbruch einer andern, der Tierseuche, einem Höhepunkt zu, der jedoch die entscheidende Wendung zum Guten bringt, weil «die Liebe von allem Besitz ergreift, darauf sie einmal ihre lebenswarme, gesunde Hand legte». Eine ethisch wertvolle Erzählung in sprachlich meisterhaftem Gewande.

Nr. 805. TRAUGOTT VOGEL: *Die Diebskirche* und *Der rote Ball*. Illustriert von Walter Kerker. Reihe: Literarisches. Alter: Von 12 Jahren an.

Der erfahrene Menschenkenner und Erzieher berichtet in diesen beiden Erzählungen von Buben, die auf der Schattenseite des Lebens stehen und in denen Gut und Böse gewaltsam ringen. Warmherzige Einfühlung und behutsames Helfen kennzeichnen diese Geschichten, die auch durch ihre gepflegte Sprache sehr ansprechen.

Nr. 806. ELISABETH LENHARDT: *Werni, der Katzenvater*. Illustriert von Sita Jukker. Reihe: Für die Kleinen.

Mit dem äußern Geschehen dieser reizenden Geschichte vom katzenliebenden Bauernbübchen sind uralte Menschheitsfragen wie Geburt und Sterben, Schuldverstrickung und Sühne in einer feinen, dem kindlichen Verständnis meisterhaft angepaßten Weise verwoben und machen daraus eine Erzählung von hohem erzieherischem Wert.

Nr. 810: *Allerhand aus allerlei*. Zusammen- gestellt von Kindergärtnerinnen. Illustriert von Hanny Fries und Hans Tomamichel. Alter: Von 9 Jahren an.

Was man doch aus scheinbar wertlosem Material alles basteln kann! Käseschachteln, Fadenspulen, Kartonrollen usw. werden in geschickten Kinderhänden zu hübschen Spielsachen und Gebrauchsgegenständen und helfen, lange Regentage mit Kurzweil zu füllen.

Alle sehr empfohlen.

H.B.

Cotta Tonbildschau. Cotta-Verlag, Stuttgart 1962. Je Serie DM 19.80.

Unter dem Ausdruck ›Tonbildschau‹ ist eine Novität im Sektor Jugendliteratur zu verstehen: es gehören zu jeder Serie 16 Farbdiapositive und eine 17-cm-Schallplatte, auf welcher ein Märchen erzählt wird. An bestimmten, durch Gongschläge bezeichneten Stellen ist das dazu passende Dia im Projektor ein-

zuschieben. Die Tonbildschau versucht also, dem Kinde ein Märchen in möglichst enger Verbindung von Wort und Bild, akustisch und visuell, ›beizubringen‹. – Dazu wäre einiges an Grundsätzlichem zu sagen, das allerdings den Rahmen einer Rezension sprengen würde. Die sich aufdrängenden Vorbehalte gegen diese Art ›Märchenerzählen‹ seien deshalb nur fragmentarisch angeleuchtet: (Schallplatten) Fehlender menschlicher Kontakt, maschinell kalte Wiedergabe ohne die Möglichkeit, an den ›Erzähler‹ Fragen zu stellen oder um Erklärungen zu bitten, zu großes Ab-

spieltempo (für Schweizerkinder kommt die Schwierigkeit der schriftdeutschen Sprache dazu), Schmälerung der akustischen Phantasie durch effekthascherische Geräuschkulissen, lieblose Kürzungen und ›Modernisierungen‹ im Text (›Krämer‹ wird zu ›Kaufmann‹) usw. – Gegen die Einengung der visuellen Phantasie durch Dias sprechen ähnliche Gründe. – Nun ist es mir aber vollends klar, was die Befürworter von Märchenplatten und -dias ins Feld führen: vor allem Zeitmangel der Eltern. Wo dies nicht eine billige Ausrede für Bequemlichkeit ist und wo das Kind sonst über-

haupt nie in Berührung mit Märchen käme, mag eine solche Tonbildschau ihren Platz haben, um – womöglich – überzuleiten zum älteren Gespanen: dem Buch.

Von den uns zugekommenen drei Serien: *Der Wolf und die sieben Geißlein*, *Tischlein deck dich!*, *Der gestiefelte Kater*, ist die letztgenannte – vor allem in grafischer Hinsicht – die geglückteste, während ›Der Wolf und die sieben Geißlein‹ vom Bilde her ein Musterbeispiel an Tiere vermenschlichendem Schauerkitsch ist. -id

Englische Lektüre

Jedem Neuphilologen sind die französischen, englischen, italienischen, spanischen und deutschen Texte des Verlags Ferdinand Schöningh, Paderborn, bekannt. Die handlichen Bändchen mit Einleitung, Text und Glossar sind ansprechend (manchmal etwas zu bescheiden) aufgemacht und dennoch im Preis günstig. Zu wünschen wäre, daß die Einleitungen prinzipiell in der Textsprache gegeben würden und daß auch im Glossar, wenn immer möglich, die Wörter ebenfalls in der Textsprache erklärt werden. Wenn man dabei für die englischen Ausgaben den Erklärungen von Hornbys ›The Advanced Learner's Dictionary of Current English‹ folgen könnte, wäre der Gewinn für die Oberstufe noch größer.

Im folgenden eine Liste der uns zugegangenen Bändchen mit Stufensigel und Stichwortkommentar:

ES 62/O Galsworthy: Selected Scenes from Plays (Auswahl markanter Szenen aus *The Silver Box* / *Justice* / *Strife* / *The Skin Game* / *Loyalties*)
 EL 83/M Fisher: *The Hut-Man's Book* (Geheimnisse der Natur)
 EL 88/M–O Morgan: *The Judge's Story* (Richter bringt sich an den Rand des Verderbens)
 EL 90/O Bourke: *Interview with India* (Aufbruch Indiens)
 EL 96/M–O MacKinlay Kantor: *American Short Stories* (Geschichtliche, psychologische und soziale Probleme)

ES 99/M Morrow: *The Splendid Journey* (Zug nach dem fernen Westen)
 EL 100/M–O Johnson: *The Autobiography of an Ex-Coloured Man* (Rassenfrage)
 EL 101/M Wilde: *Three Tales* (Die Prosamärchen: *The Selfish Giant* / *The Happy Prince* / *The Nightingale and the Rose*)
 EL 105/O Schwinkowski: *This is America* (Historisch-politische Entwicklung)
 EL 106/U–M Dickens: *The Life of Our Lord*
 EL 107/M Linklater: *The Pirates of the Deep Green Sea* (Taucher)
 EL 109/M–O Thurber: *Selected Humorous Stories* (Humor in glänzendem Stil – eher für Ober- als für Mittelstufe!)
 EL 110/M–O London: *Four Short Stories* (*An Odessey of the North* / *A Piece of Steak* / *The Heather* / *Pearls of Parlay*)
 EL 114/O Steinbeck: *Junius Maltby* (Geschichte eines Sonderlings)
 EL 115/O Whitman: *Leaves of Grass* (Fünf Gruppen Gedichte)
 EL 116/O Hemingway: *The Killers and other Short Stories* (Meisterhafte Kurzgeschichten)
 EL 117/O Hemingway: *Green Hills of Africa* (Großwildjagd)
 ES 118/M–O London: *White Fang* (Abenteuer in Alaska)
 EL 118/M–O Conrad: *Typhoon* (Kampf gegen die Gewalten der Natur und des Lebens)
 EL 131/M–O Conrad: *The Secret Sharer* (Kampf gegen die Gewalten der Natur und des Lebens)
 EL 119/O Galsworthy: *Quality*—The

Bright Side (Zwei Deutsche in England)
 ES 119a/M–O Steinbeck: *The Pearl* (Beste Schullektüre von Steinbeck)
 EL 120/M Tufts: *The Stolen Bicycle* (Kalifornisches Lokalkolorit)
 EL 121/O Maugham: *Short Stories* (Ausgefeilte Kurzgeschichten)
 EL 128/M Hillary: *High Adventure—Everest 1953* (Bezwinger des Mount Everest)
 EL 129/M–O Oppenheim: *The Amazing Quest of Mr. E. Bliss* (Millionär will von eigener Arbeit leben)
 EL 130/M–O de la Roche: *Granny Whitcock* (Kanadische Forsythe Saga)
 EL 132/O Wolfe: *I Have a Thing to Tell You*
 EL 134/O Faulkner: *The Bear* (Gute Einführung in Faulkners eigenwilligen Stil)
 EL 136/M–O Caldwell: *The People's Choice* (Ernst und Humor aus den Südstaaten)
 EL 139/M Wilson: *The Flying Flash* (Detektivgeschichte à la Kästner)
 Die glänzendste Einführung in die amerikanische Kurzgeschichte bildet die von Dr. Th. Wolpers zusammengestellte Reihe ›American Short Stories‹ (EL 122 bis 127/M–O). Folgende Autoren sind vertreten: Irving, Hawthorne, Poe, O'Brien, Melville, Twain, Harte, London, Crane, Henry, Bierce, James, Faulkner, Hemingway, Lardner, Steinbeck, Saroyan, Caldwell und viele andere.
 Die Veröffentlichung einer Interpretationshilfe für den Lehrer ist geplant.

R. Keiser-Stewart